



Wetterwechsel

Regen begrüßte die Teilnehmer am Freitag Abend auf dem Eurospeedway Lausitz. Doch schon am Samstag war es trocken bei stark bewölktem Himmel und heftigem Wind. Mit anfänglichen kühlen vierzehn bis sechzehn Grad sollte die Temperatur am Sonntag zu



den Rennen noch auf über zweiundzwanzig Grad ansteigen. Wind und Wolken verzogen sich auch immer mehr und sorgten so zum Schluss für perfekte Rennbedingungen.

Die letzten beide Jahre wurde jeweils eine race Veranstaltung auf dem Eurospeedway durchgeführt. Diese

Diese beiden Veranstaltungen waren schlecht gebucht. Nachdem sich auch für dieses Jahr keine Besserung hinsichtlich der Buchungslage abgezeichnet hatte wurde der Veranstaltungstyp auf race perfection abgeändert. Dadurch konnten auch langsamere Fahrer mitfahren. Dadurch war die Veranstaltung dann ausgebucht.



Die Rennen zählen zum pro speed racer cup, wenn auch die Austragungsbedingungen im race perfection Modus waren. Dies bedeutet, dass die Startposition für die einzelnen Rennen nicht wie üblich in einem separaten Qualifying ermittelt wurde. Die schnellste Runde im freien Fahren in einem der drei Turns am Sonntagvormittag war entscheidend für die Startaufstellung zu den drei Rennen.





Powerbike

Nach seiner langen Verletzungspause und einem Sturz übers Vorderrad am Samstag sicherte sich Nico Machnow mit seiner Kawasaki ZX10 und einer Rundenzeit von 1:48.587 die Poleposition. Mit 49er Zeiten erreichten Stefan Krämer und Frank Hagemann, auf ihren CBR 1000 den zweiten und dritten Startplatz. Als vierter vervollständigte Mario Damm mit seiner Suzuki GSXR 1000 die erste Startreihe. Die Startpositionen 5 bis 8 gingen an Roger Dannehl, CBR 1000, Michael Handermann, GSXR 1000, Ronny Lorenz, ZX 10 und Udo Kopka auf seiner Yamaha R1.

Polesetter Nico Machnow hatte den besten Start und kam auch als Führender, dicht gefolgt von Stefan Krämer, aus der ersten Runde. Mit etwas Abstand zum Führungsduo kam der von vier ins Rennen gegangene





Mario Damm über die Linie. Ihm folgte Ralf Pietsch auf seiner Yamaha R1, der von Position elf aus gestartet war. Die beste Startrunde zeigte jedoch Steffen Redlich, der von Position 21 aus, als achter über die Linie fuhr, und somit dreizehn Positionen in der ersten Runde gutmachen konnte. In den kommenden Runden setzten sich Nico Machnow und Stefan Krämer an der Spitze deutlich von ihren Verfolgern ab. Zu diesem Zeitpunkt fuhr Nico Machnow mit 1:48.096 die schnellste Runde im Rennen. Es gelang ihm jedoch nicht, den Abstand zu Stefan Krämer zu vergrößern, so dass er jederzeit mit einem Überholversuch rechnen musste. Die Plätze der Verfolger waren schnell gefestigt. Auf den Positionen folgten Mario Damm, Ralf Pietsch,

Ronny Lorenz und Udo Kopka. Udo hatte mit dem Hondapiloten Rene Heinzelmann einen starken Gegner, der das komplette Rennen in Schlagdistanz blieb und seinen kurzzeitig gutgemachten Platz jedoch nicht halten konnte. Durch ein Überholmanöver in der letzten Runde gewann das Rennen letztendlich Stefan Krämer auf seiner Honda vor Nico Machnow und seiner ZX10. Mario Damm fuhr als dritter mit seiner GSXR 1000 über die Linie. Ihm folgte Ralf Pietsch, der das Rennen über nie mehr als sechs Zehntelsekunden Rückstand hatte. Fünfter wurde Ronny Lorenz mit seiner ZX 10 vor Udo Kopka und Rene Heinzelmann. Roger Dannehl wurde mit seiner CBR 1000 vor den beiden Yamaha R1 Piloten Jens Kreher und Oliver Camin Achter.





Superbike

Die Poleposition ging hier mit einer Zeit von 1:50.922 an Andre Höchtlen. Bernd Esenwein und Detlef Spatz, die auch auf einer Suzuki GSXR 750 unterwegs waren, platzierten sich vor Ernst Riedelbauch und seiner MV Agusta F4S. Startposition fünf ging mit Reiner Müller und seiner Suzuki TL1000 S an den ersten Zweizylinderpiloten. Hans Joachim Rauscher und Silvio Höft, beide GSXR 750, sowie Frank Böttcher auf seiner Ducati 999 vervollständigten die zweite Reihe.

Das Rennen der Superbikes war aus Sicht des Trainingsschnellsten eine klare Angelegenheit. Andre Höchtlen fuhr mit seiner Suzuki GSXR 750 einen blitzsauberen Start/Ziel-Sieg ein. Die ersten drei Positionen waren nach der Startrunde bezogen und änderten sich bis zum Ziel nicht mehr. Hier lautete es dann Andre Höchtlen vor Detlef Spatz und Bernd Esenwein. Etwas abgeschlagen folgte auf Position vier Reiner Müller, der in der ersten Runde noch





auf Position sechs zurückgefallen war. Rainer Rösch, mit Startnummer zehn auch von Position zehn ins Rennen gegangen, konnte sich in der ersten Runde bis auf den fünften Platz vorarbeiten. Zwischenzeitlich auf den sechsten Rang zurück gefallen konnte Rainer Rösch jedoch an der Suzuki GSXR750 von Hans Joachim Rauscher vorbei ziehen und sich so den fünften Rang sichern. Mit etwas Abstand folgte dann auf Position sieben Karsten Jensen vor den Ducatipiloten Maik Körner, Frank Böttcher und Björn Winkelmann. Die schnellste Rennrunde



mit 1:50.618 ging an den zweitplatzierten Detlef Spatz.





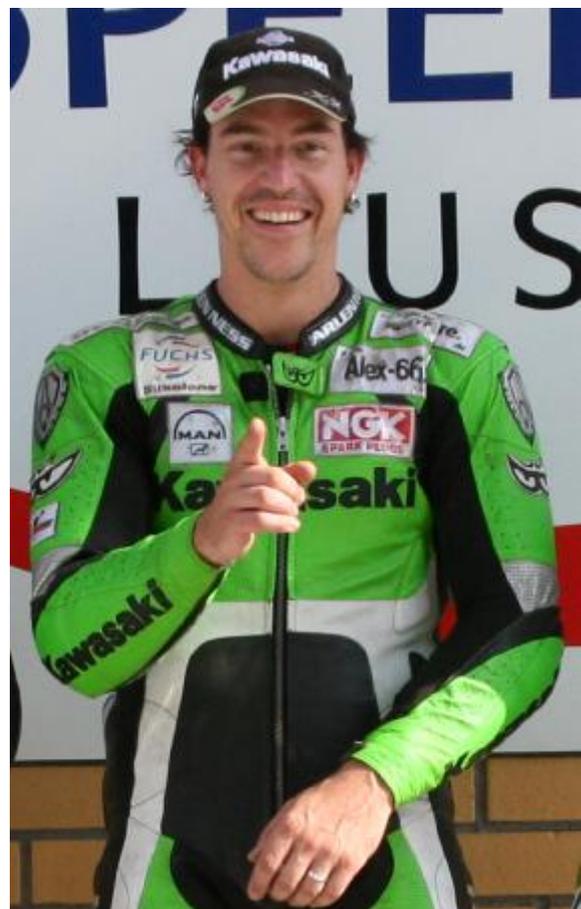
Sportbike



Den ersten Startplatz in der Aufstellung der Sportbikes sicherte sich Waldemar Wenda auf seiner Yamaha R6 vor Carsten Thiemann, der mit seiner Honda nur vier Hundertstelsekunden langsamer war. Marc Reichart auf der Kawasaki ZX 6R und Sandro Sportelli mit der Triumph 675 standen ebenfalls in der ersten Reihe. Lutz Brandenburger (Kawasaki ZX 6 RR), Dietmar Grahl (Yamaha R6) Jens Krause (Honda CBR 600RR) und David Pfitzner mit seiner Suzuki GSXR600 komplettierten die zweite Reihe.

Durch einen verkorkten Start und während der ersten Runde fiel der Trainingsschnellste, Waldemar Wenda, bis auf den achten Platz zurück. Das Fahrerfeld führte Mark Reichart mit seiner Kawasaki aus der ersten Runde über die Ziellinie. Ihm folgten dicht Carsten Thiemann (Honda CBR600), Lutz Brandenburger (Kawasaki ZX6R) und Maik Grahl (Yamaha R6), der nach einem perfekten Start von Position zwölf bis auf den vierten Platz vor kam. Die ersten Positionen waren wie schon

bei dem Rennen der Superbikes schnell bezogen und sollten sich bis zum Ziel nicht mehr ändern. Jens Krause kämpfte sich im Laufe des Rennens Position für Position nach vorn und konnte in der letzten Runde noch den an vier liegenden Maik Grahl abfangen. Der Polesetter Waldemar Wenda musste zur Mitte des Rennens disqualifiziert werden, da er durch einen Verbremser einmal geradeaus übers Oval weitergefahren ist und damit einen Streckenteil ausgelassen hatte, obwohl er sich an der richtigen





Position wieder eingereicht hatte. Im Ziel hieß der überlegene Sieger Mark Reichert, der auch mit 1:50.465 die schnellste Rennrunde absolviert hatte. Carsten Thiemann wurde mit seiner Honda CBR600 Zweiter vor Lutz Brandenburger und dessen Kawasaki ZX6RR. Jens Krause folgte auf vier vor Maik Grahl. Torben Rytter (Honda CBR600), Sandro Sportelli (Triumph 675) und Dietmar Grahl (Yamaha R6), folgten im Abstand von nur sechs Zehntelsekunden auf den Plätzen. Andreas Siekmann, ebenfalls Yamaha R6, und David Pfitzner (Suzuki GSXR600), trennten im Ziel auch nur fünf Zehntelsekunden. Rene Knudsen (Honda CBR 600), und Steve Pfeifer (Yamaha R6) sicherten sich die letzten Pokalplätze.



Eurospeedway Lausitz 7. + 8.7.07



Eurospeedway Lausitz 7. + 8.7.07